

II-4480 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM

FÜR

AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

WIEN.

Zl. 502.13.00/19-II.4a/78

Interview des Herrn Bundeskanzlers für die holländische Zeitung "THROW"; schriftliche parlamentarische Anfrage an den Herrn Bundesminister.

2088/AB

1978 -12- 07

ZU 2084/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates,

Parlament

1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Ettmayer und Genossen haben am 11. Oktober 1978 unter der Nummer 2084/J-NR/78 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage folgenden Wortlautes gerichtet:

- 1) Teilt der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten die Ansicht des Bundeskanzlers über den israelischen Ministerpräsidenten?
- 2) Warum hat der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten zu den Äusserungen des Bundeskanzlers, die das Ansehen Österreichs im Ausland berühren, nicht Stellung genommen?
- 3) Teilt der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten die Meinung, dass die Äusserungen des Bundeskanzlers dem Ansehen Österreichs im Ausland schaden?
- 4) Welche Berichte liegen dem Aussenminister über das Kreisky-Interview von der österreichischen Botschaft in Israel und anderen Botschaften vor?
- 5) Welche Initiativen will der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten ergreifen, um das angeschlagene Ansehen Österreichs in Israel wieder zu verbessern?

- 2 -

6) Welche Initiativen dieser Art sollen in anderen Staaten ergriffen werden?"

Bevor ich auf die einzelnen Fragen dieser Anfrage eingehe, möchte ich feststellen, dass sie nach einer Presseaussendung bereits am Montag, den 11. September d.J. als eingebracht bezeichnet wurde, tatsächlich aber erst am 11. Oktober 1978, sohin ein Monat später eingebracht worden ist.

Zu den einzelnen Fragen beehre ich mich, wie folgt Stellung zu nehmen:

ad 1): Der Herr Bundeskanzler hat seine persönliche Auffassung zum Ausdruck gebracht.

ad 2): Es ist in der österreichischen Aussenpolitik - und übrigens auch in der Aussenpolitik vieler anderer Staaten - nicht üblich, dass der Aussenminister zu aussenpolitischen Äusserungen des Regierungschefs auch von sich aus Stellung nimmt.

ad 3): Nein. Es ist aber richtig, dass verschiedene Kreise in Israel über die Kritik des Bundeskanzlers vorübergehend verärgert waren.

ad 4): Die Botschaft in Tel Aviv hat über die Reaktionen israelischer Stellen, der israelischen Presse und Massenmedien sowie über Reaktionen von Einzelpersonen berichtet. Neben den bekannten Reaktionen - offizieller Protest Israels, Bombendrohung gegen die Botschaft, Rücktritt des österreichischen Honorargeneralkonsuls, Beschädigung des AUA-Büros in Tel Aviv - war zweifellos eine vorübergehende Irritation offizieller israelischer Stellen und eines Teiles der israelischen Bevölkerung festzustellen, die auch in der israelischen Presse ihren Niederschlag gefunden hat. Diese vorhandene Verärgerung hat sich jedoch sehr bald gelegt.

Aus den Berichten anderer österreichischer Botschaften war zu entnehmen, dass sich die Presse der betreffenden Staaten im wesentlichen auf die Wiedergabe der Fakten beschränkt hat. In einigen Fällen wurde sicher auch Kritik geäußert, in anderen konnte

./.

- 3 -

durchaus in der Sache selbst eine Zustimmung - und dies sogar in Israel - erkannt werden.

In diesem Zusammenhang darf jedoch nicht übersehen werden, dass die Aktivitäten, die der österreichische Bundeskanzler - sei es in seiner Eigenschaft als Vizepräsident der Sozialistischen Internationale, sei es im Rahmen ihrer Fact finding mission, sei es schliesslich auch bei den zahlreichen anderen Anlässen - im Bestreben, zwischen den ehemaligen kriegführenden Parteien in diesem Raum eine Gesprächsbasis zu finden, und auf der Suche nach einer dauerhaften Lösung der Nahostproblematik seit vielen Jahren unternommen hat, von der Weltöffentlichkeit in den meisten Medien mit grosser Aufmerksamkeit verfolgt und regelmässig positiv beurteilt worden sind.

ad 5) und 6): Aus dem oben Gesagten ergibt sich, dass irgendwelche Initiativen nicht erforderlich sind.

Wien, am 7. Dezember 1978

Der Bundesminister
für Auswärtige Angelegenheiten:

